

## Neufunde des Faden-Enzians (*Cicendia filiformis*) im nordwestlichen Westfalen und der angrenzenden Grafschaft Bentheim

Klaus Kaplan und Christiane Overkott-Kaplan

Der Faden-Enzian (Zindelkraut), eine westeuropäisch verbreitete einjährige Art unserer Flora, kommt nach RUNGE (1972) innerhalb von Westfalen zerstreut bis selten nur in der westfälischen Bucht, im westfälischen Tiefland und im nordwestlichen Teil des Weserberglandes vor. Aus den letzten Jahrzehnten fehlen allerdings neuere Fundmeldungen und Bestätigungen. Als Ursache für den starken Rückgang der Art nennt RUNGE vor allem die Kultivierung der Heiden; er vermutet die Art in Westfalen als bereits ausgestorben (vgl. auch LIENENBECKER 1986).

Erfreulicherweise konnte der Faden-Enzian an drei Fundorten im Kreis Steinfurt und im Landkreis Grafschaft Bentheim wieder nachgewiesen werden. Wir fanden 1985 zwei Populationen von jeweils 50 bis 100 Individuen in der Brechte bei Wettringen und in Nachbarschaft zum Syenvenn. Ein einzelnes Exemplar entdeckte Herr H. LENSKI (mdl. Mitteilung) 1986 an einem Weiher südlich von Gildehaus.

*Cicendia filiformis* gilt als Charakterart des *Cicendietum filiformis*, einer Zwergbinsen-Gesellschaft, die im nordwestdeutschen Raum vor allem in den Heidesandgebieten anzutreffen ist und deren natürlichen Standort BÜKER (1939) in den „sandigen, flachen Uferstreifen der Heidekölke und -seen“ vermutet. Öfter wurde die Art allerdings an mehr oder weniger gestörten Standorten, z.B. an Pfaden, an Sandgruben und abgeplagten Stellen beobachtet (vgl. TÜXEN 1937, RUNGE 1980). An entsprechend gestörten und pionierhaften Standorten wuchs *Cicendia filiformis* auch in den neuentdeckten Fundgebieten, und zwar an zwei bäuerlichen, nassen Sandabgrabungen (Uferbereich, bzw. Pfad in Nachbarschaft zum Gewässer) sowie am Ufer eines neuangelegten „Kleingewässers“. Hier konnte *Cicendia filiformis* bereits in der ersten Vegetationsperiode nach Anlage des Weihers beobachtet werden. Bezeichnenderweise liegen alle drei Fundorte in Restflächen ehemaliger Heidegebiete, bzw. sehr intensiv bewirtschafteter Gründlandgebiete.

Die beiden Vegetationsaufnahmen von den Sandgruben zeigen *Cicendia filiformis* sehr unterschiedlich vergesellschaftet. Sie besitzen insgesamt nur geringe Übereinstimmung mit bereits veröffentlichten Aufnahmen (vgl. z.B. BÜKER 1939, KORNECK 1960, RUNGE 1980, TÜXEN 1937). Zumindest bei der Aufnahme aus dem Gebiet des Syenvenns, die an das *Cicendietum juncetosum tenuis* (MOHR 1936) TX. 1937 erinnert, ist dies wohl auf eine fortgeschrittene Vegetationsentwicklung in Richtung auf einen von *Polytrichum commune* do-

minierten Pflanzenbestand zurückzuführen. Im dokumentierten Pflanzenbestand aus der Brechte dominieren Arten der Kleinseggen-Rieder.

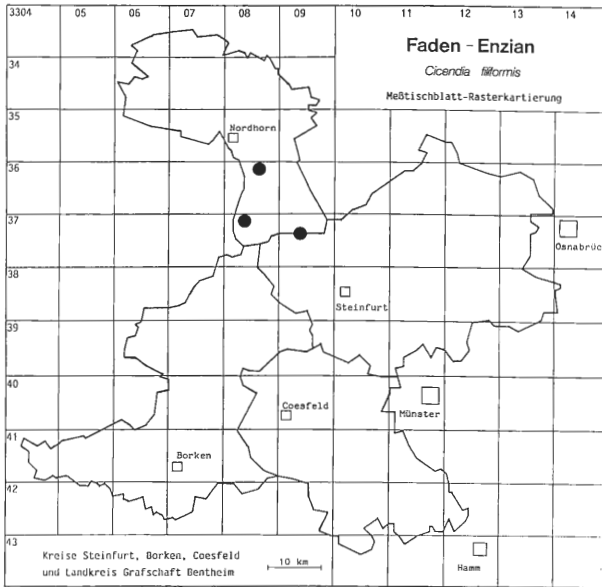


Abb. 1: Aktuelle Vorkommen des Faden-Enzians (*Cicendia filiformis*) in der engeren Mitgliedsregion des Biologischen Instituts Metelen (nordwestliches Westfalen und Landkreis Grafschaft Bentheim).

#### Vegetationsaufnahmen:

Aufn. Nr. 1: *Cicendia filiformis* 1, *Carex panicea* 2, *Carex cf. tumidicarpa* 2, *Molinia coerulea* 2, *Juncus acutiflorus* 1, *Ranunculus flammula* 1, *Hydrocotyle vulgaris* 1, *Juncus bulbosus* 1, *Agrostis canina* +, *Potentilla erecta* +, *Galium palustre* +, *Drosera intermedia* +, *Juncus bufonius* +, *Salix spec.* (k) r, Moose < 3%,

Größe der Aufnahme­fläche 3 m<sup>2</sup>; Vegetationsbedeckung 50%; Wasserstand im November 1985 ca. 25 cm unter Flur, im Januar 1986 ca. 10 cm über Flur; Brechte bei Wettringen.

Aufn. Nr. 2: *Cicendia filiformis* 1, *Polytrichum commune* 3, *Juncus tenuis* 2, *Holcus lanatus* 2, *Plantago major ssp. intermedia* 1, *Hypochoeris radicata* 1, *Digitalis ischaemum* 1, *Juncus articulatus* +, *Equisetum arvense* +, *Betula pubescens* +, *Juncus bufonius* +, *Agrostis tenuis* +, *Lycopus europaeus* r, *Poa annua* r, *Peplis portula* r, *Carex cf. tumidicarpa* (veg.) r, *Ranunculus flammula* r, *Sagina procumbens* r, *Deschampsia flexuosa* r, *Cirsium arvense* r,

Größe der Aufnahme­fläche 1 m<sup>2</sup>; Vegetationsbedeckung 80%; Wasserstand im Januar 1986 ca. 30 cm unter Flur; benachbart zum Syenvenn.

Bei einer Kontrolle der Wasserstände im Januar 1987 – eine Eisdecke zeigte den Höchstwasserstand nach starken Niederschlägen im Dezember 1986 an – wurden nur zwei *Cicendia*-Wuchsorte überflutet angetroffen. Am Syenvenn-Wuchsort stand das Wasser ca. 30 cm unter der Flur.

RUNGE (1980) weist auf die Begünstigung der Fadenenzian-Gesellschaft durch nassere Jahre hin. Auch an den neu entdeckten Fundorten wurden innerhalb der beiden Beobachtungsjahre starke Schwankungen in der Individuenzahl und in der Wüchsigkeit der Charakterart dieser Gesellschaft, des Faden-Enzians, festgestellt. Im besonders trockenen Sommer 1986 wuchs *Cicendia filiformis* an den Fundorten nur mit wenigen Exemplaren. Diese waren sehr niedrig und besaßen meist nur zwei bis fünf Blüten (im Vorjahr ca. vier bis vierzehn Blüten).

Ob *Cicendia filiformis* im Untersuchungsgebiet in den letzten Jahrzehnten nur übersehen worden ist und aufgrund gezielter Nachsuche neu entdeckt werden konnte oder aber aufgrund klimatischer Einflüsse – vielleicht begünstigt durch den nassen Sommer 1984 – erst in den letzten Jahren im Gebiet wieder aufgetaucht ist, kann nicht entschieden werden. Zur Klärung dieser Frage könnten die weitere Beobachtung dieser unscheinbaren Art an den neuen Wuchsorten und eine weitere Nachsuche hilfreich sein.

Wir danken Herrn H. Lenski (Bad Bentheim) für die freundliche Mitteilung eines der neuen *Cicendia*-Fundorte.

#### L i t e r a t u r

BÜKER, R. (1939): Die Pflanzengesellschaften des Meßtischblattes Lengerich in Westfalen. Abhandl. Landesmus. Naturk. Münster/Westf. **10** (1), 108 S. – KORNECK, D. (1960): Beobachtungen an Zwergbinsengesellschaften im Jahr 1959. Beitr. Naturk. Forsch. Südwestdeutschland **19**: 101-110. – LIENENBECKER, H. (1986): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen im westlichen Weserbergland. Natur- und Landschaftsk. **22**: 46-52, 79-84. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. 2. Auflage, Münster. – RUNGE, F. (1980): Die Pflanzengesellschaften Mitteleuropas. 6./7. Auflage, Münster. – TÜXEN, R. (1937): Die Pflanzengesellschaften Nordwestdeutschlands. Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. Nieders. **3**: 1-170.

Anschriften der Verfasser: Dr. Klaus Kaplan, Biologisches Institut Metelen e.V.,  
Samberg 65, 4439 Metelen  
Christiane Overkott-Kaplan, Am Berghang 17, 4444 Bad  
Bentheim